

DENKMALPFLEGE

GESTALTUNG

GRABMAL

BAU



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

2018 / II

KONJUNKTURBERICHT STEINMETZHANDWERK

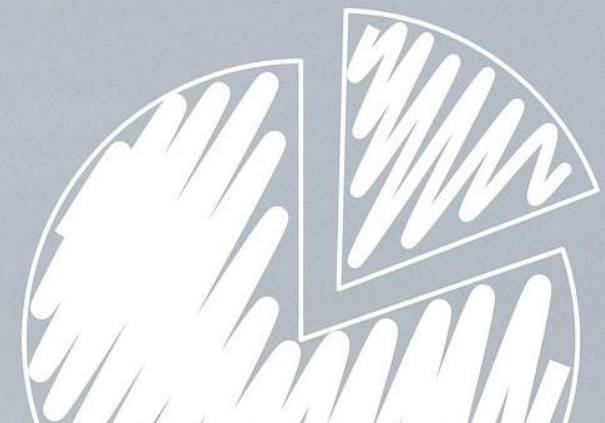
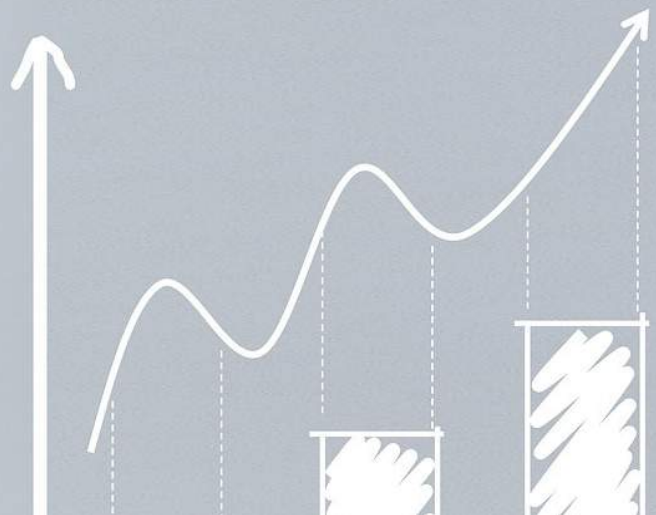
Veröffentlichung: Februar 2019

AUSWERTUNG:
VOLKSWIRTSCHAFTLICHES INSTITUT
FÜR MITTELSTAND UND HANDWERK
AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Beurteilung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage.....	3-4
Vorschau: Geschäftslage in den nächsten Monaten.....	5
Beschäftigte: Mitarbeiterzahl bleibt stabil.....	6-7
Umsatz: Rückblick auf die vergangenen 6 Monate.....	8
Auftragsbestand.....	10
Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung.....	12
Zukünftige Investitionen.....	13
Zusatzfragen: Kundengewinnung über digitale Kanäle.....	14
Fazit - Ausblick.....	15



Gegenwärtige Geschäftslage 2. Halbjahr 2018

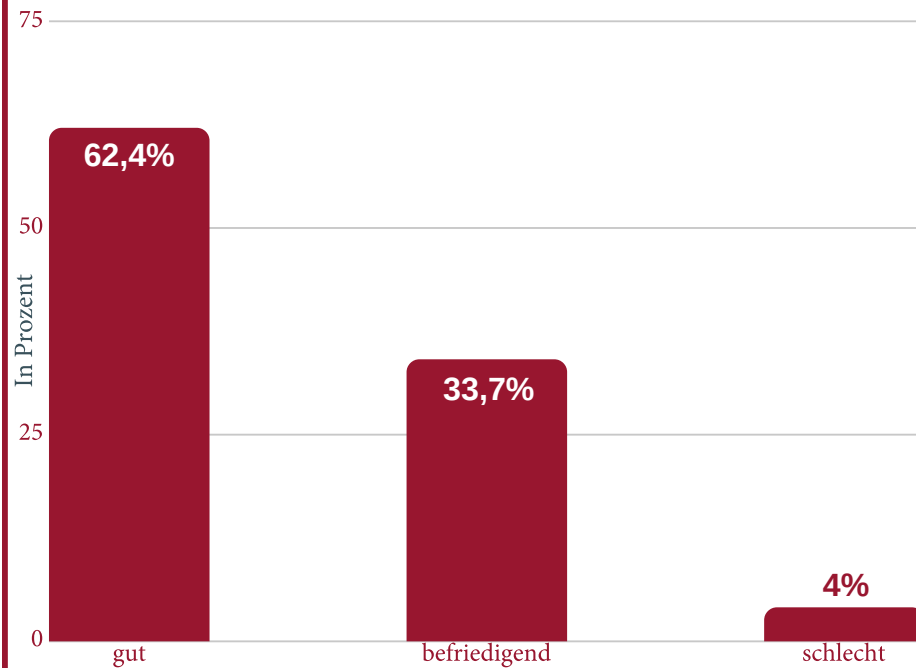


Abb. 1: Gegenwärtige wirtschaftliche Geschäftslage



Zur Konjunktumfrage

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze erhebt seit 1997 zweimal jährlich eine Umfrage zur konjunkturellen Stimmung und Entwicklung im Steinmetzhandwerk. Seit dem Frühjahr 2016 wird die Umfrage online erhoben. Insgesamt haben sich 101 Betriebe aus dem Steinmetzhandwerk an der Umfrage beteiligt.

Durch die Ergebnisse der Konjunktumfragen ist der Bundesverband in der Lage, politisch Position zu beziehen, zukunftsfähige Weichen für die Steinmetzbetriebe zu stellen sowie Presseberichte mit aktuellen Zahlen zu unterlegen.





Bei der Einschätzung der Geschäftslage unter den Betrieben im Steinmetzhandwerk erhält der Aufwärtstrend aus der Umfrage des ersten Halbjahres 2018 einen kleinen Dämpfer: Trotzdem bezeichnen 62,4 Prozent der Betriebsinhaber die aktuelle Geschäftslage als gut (2018/I: 66,7 Prozentpunkte) und weitere 33,7 Prozent als zufriedenstellend (2018/I: 31,0 Prozentpunkte). Lediglich 4 Prozent beurteilen die momentane Geschäftssituation als schlecht (2018/I: 2,4 Prozentpunkte). Der positive Trend setzt sich aber fort: 77,2 Prozent der hiesigen Betriebsinhaber gehen von einer Trendfortsetzung aus, weitere 11,9 Prozent erwarten sogar eine noch bessere Geschäftslage in den kommenden Monaten (siehe Abbildung 5). Die Steinmetzwirtschaft blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft, dies lässt sich unter anderem auch an den Investitionsvorhaben von 50 Prozent ablesen. Zusammenfassend bleibt der aktuelle Geschäftsklimaindex mit 79,2 Punkten kurz hinter dem Allzeithoch aus dem 1. Halbjahr 2018 mit 82,1 Punkten (siehe Abbildung 3).

Entwicklung: Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage als "gut"

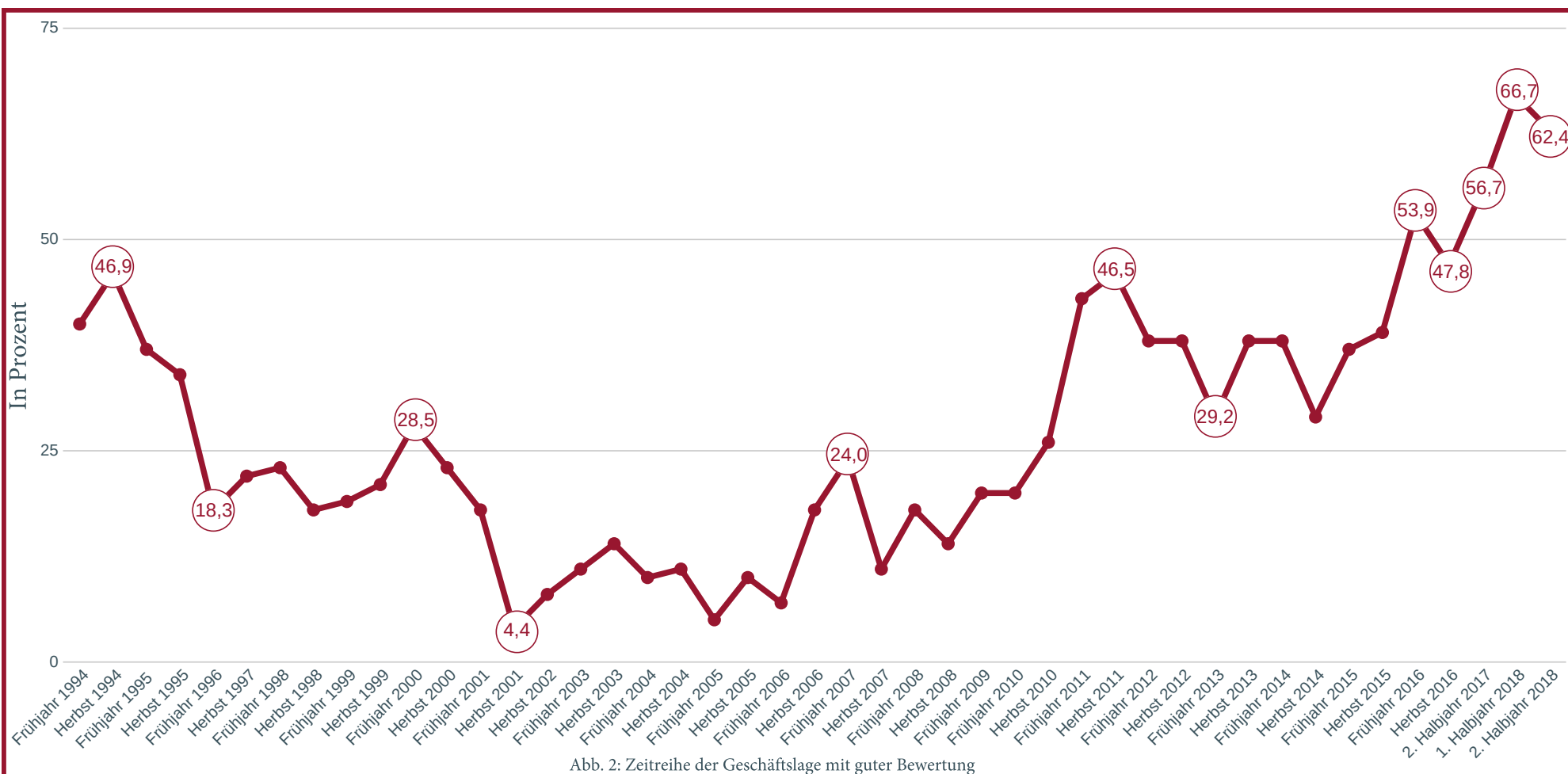


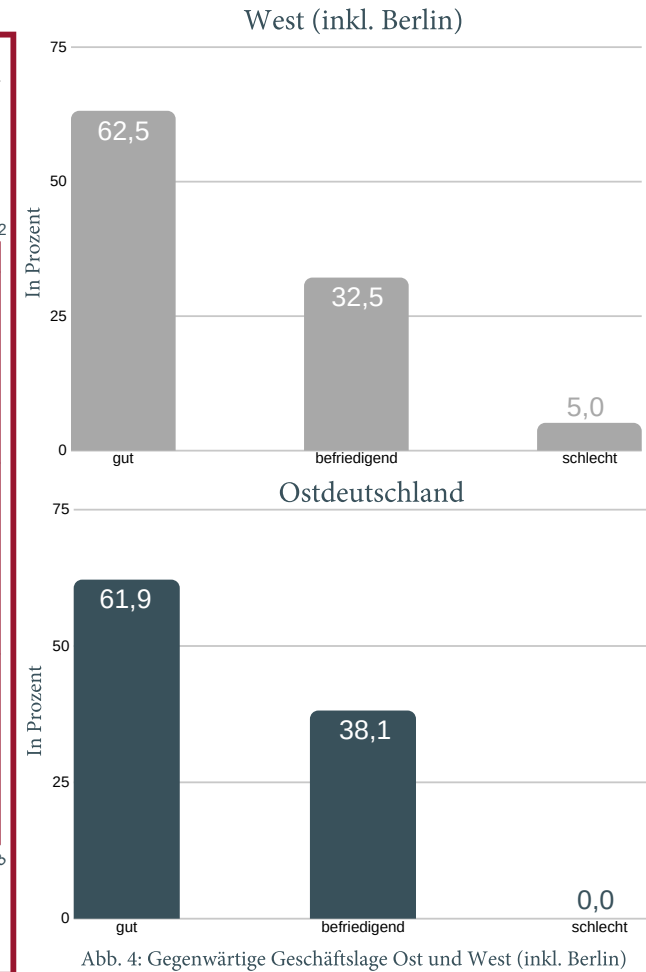
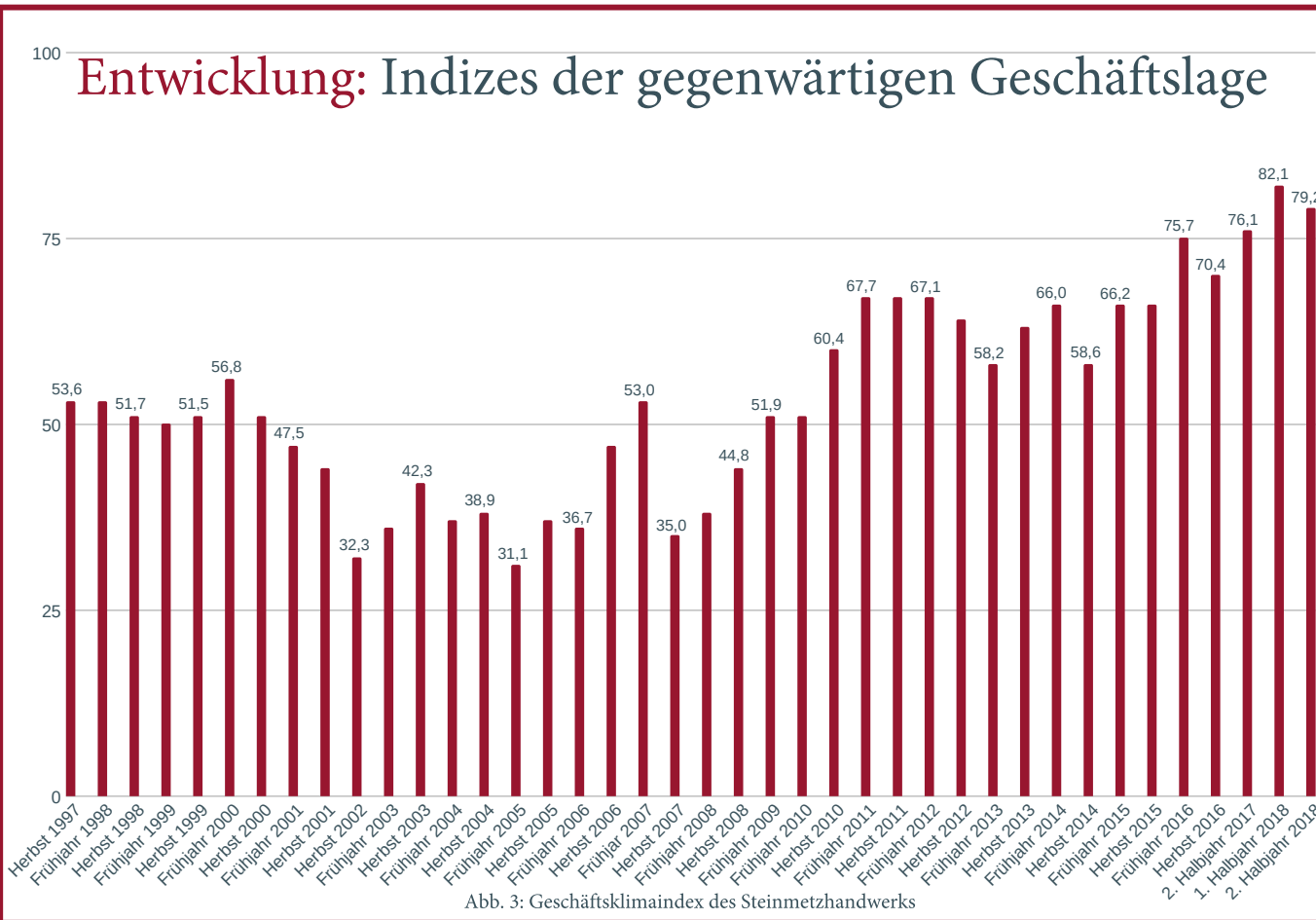
Abb. 2: Zeitreihe der Geschäftslage mit guter Bewertung

Geschäftslage: Überblick über die wirtschaftliche Lage



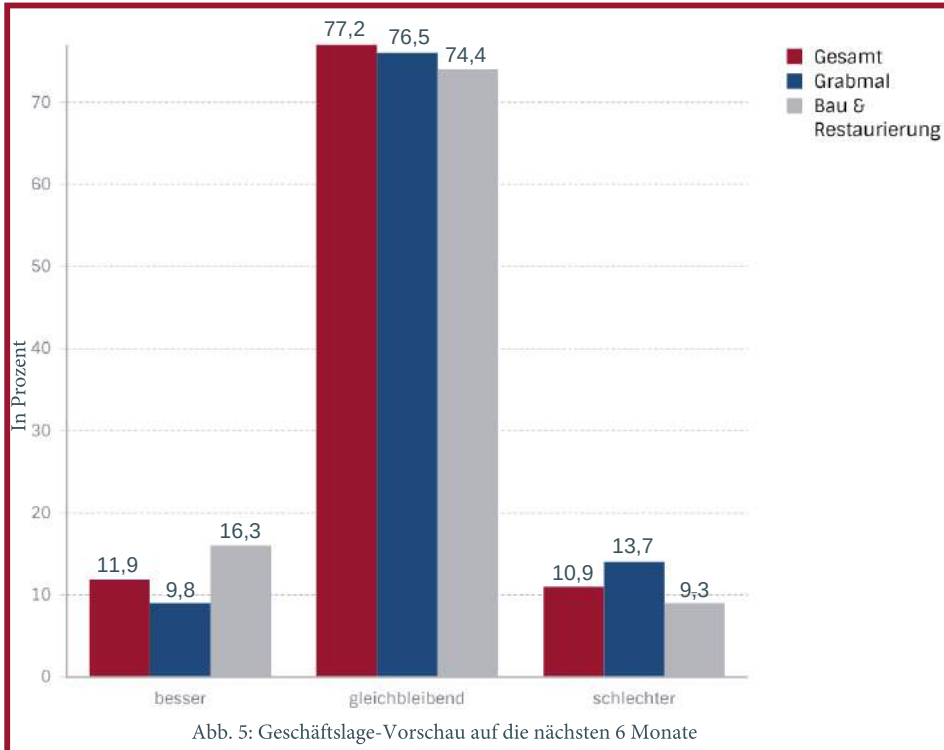
Laut den Umfrageergebnissen bewegt sich die Steinmetzwirtschaft weiterhin auf einem Wachstumspfad. Der leichte Rückgang des Geschäftsklimaindex auf 79,2 (2018/I: 82,1) stimmt jedoch weiterhin zuversichtlich.

Insgesamt beurteilen die Betriebsinhaber in den neuen Bundesländern die aktuelle Lage etwas positiver (Indexwert 81,0) als die Betriebsinhaber in den alten Bundesländern (Indexwert 78,8). Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut" einschätzen; er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine "schlechte" Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation geben. Sehr interessant ist aber auch, dass kein Betriebsinhaber aus den neuen Bundesländern die gegenwärtige Geschäftslage als "schlecht" beurteilt (0,0 Prozentpunkte) im Vergleich zu den Betriebsinhabern der alten Bundesländer (5,0 Prozentpunkte).

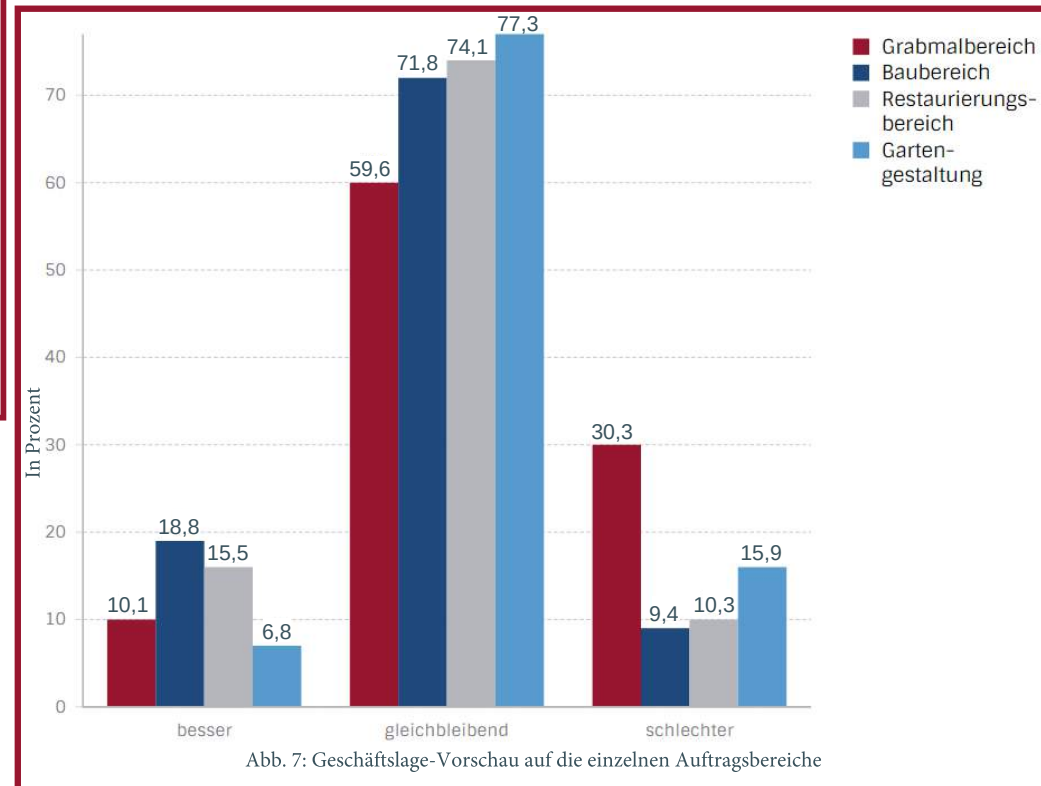
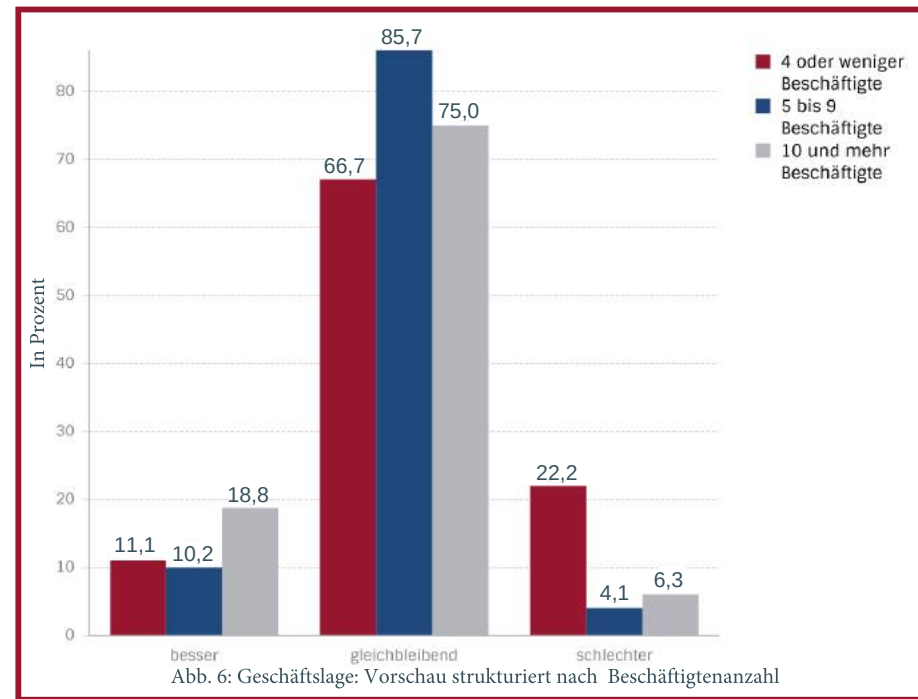




Prognose: Geschäftslage in den nächsten Monaten



Auch hoch bleibt die Zuversicht für die kommenden Monate: 11,9 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäftslage im weiteren Jahresverlauf nochmals verbessert (2018/I: 26,8 Prozent). 77,2 Prozent gehen davon aus, dass die Geschäftslage auf ihrem aktuell guten Niveau verbleibt (2018/I: 65,9 Prozent). 10,9 Prozent der Betriebe rechnen mit einer nachlassenden Geschäftstätigkeit (2018/I: 7,3 Prozent). Da das Baugewerbe weiterhin nahe seiner Kapazitätsgrenze arbeitet, profitiert auch der Baubereich im Steinmetzhandwerk von den Auftragseingängen in nachgelagerter Weise.





Beschäftigte: Mitarbeiterzahl bleibt stabil

Der Mitarbeiterbestand in den Steinmetzbetrieben ist laut Umfrageergebnisse im zweiten Halbjahr 2018 leicht gesunken und liegt bei durchschnittlich 6,7* Mitarbeitern (2018/I: 7,4 Mitarbeiter). 19,0 Prozent der Betriebe haben zusätzliche Stellen geschaffen (2018/I: 9,4 Prozent), 11,0 Prozent haben ihren Personalbestand verringert (2018/I: 15,3 Prozent). Die Unterbeschäftigung ging somit im zweiten Halbjahr 2018 zurück. Rund 70,0 Prozent der Betriebsinhaber geben keine Veränderungen in den Belegschaftszahlen an. Mit Blick auf die nächsten Monate wollen 81,2 Prozent der befragten Betriebe den bestehenden Mitarbeiterstamm stabil halten (2018/I: 77,1 Prozent). Rund 9,9 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. 8,9 Prozent der Betriebe wollen Stellen abbauen.

* Nicht repräsentativ. Die Repräsentativität einer Teilgesamtheit liegt nur dann vor, wenn sie in bestimmten Merkmalen eine ähnliche Struktur aufweist wie die Grundgesamtheit. Angaben stellen Durchschnittswerte der Betriebe dar, die sich an der Umfrage beteiligt haben.

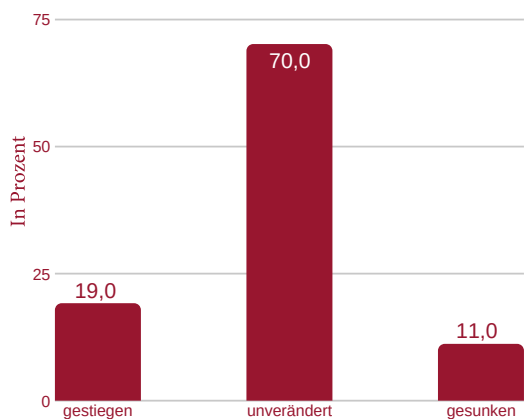


Abb. 8: Rückblick – Anzahl der Beschäftigten ist ...

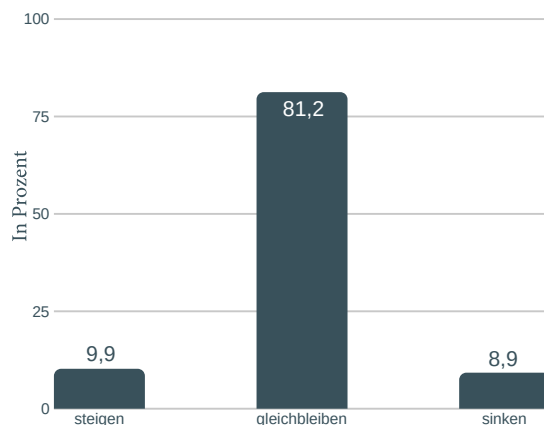


Abb. 9: Vorschau – Anzahl der Beschäftigten wird ...



Abb. 10: Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten

Rund 35,6 Prozent der Betriebe haben unbesetzte Stellen zu vergeben (2018/I: 40 Prozent), die möglichst bald mit den nötigen Fachkräften besetzt werden sollen. Rein strukturell haben 25,0 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern, 40,8 Prozent der Betriebe mit fünf bis neun Mitarbeitern und 43,8 Prozent der Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern unbesetzte Stellen zu vergeben.

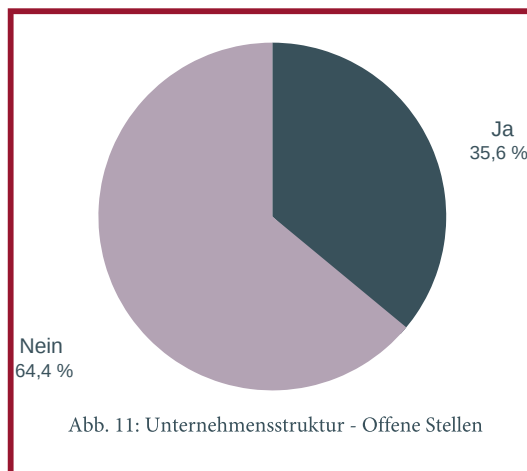
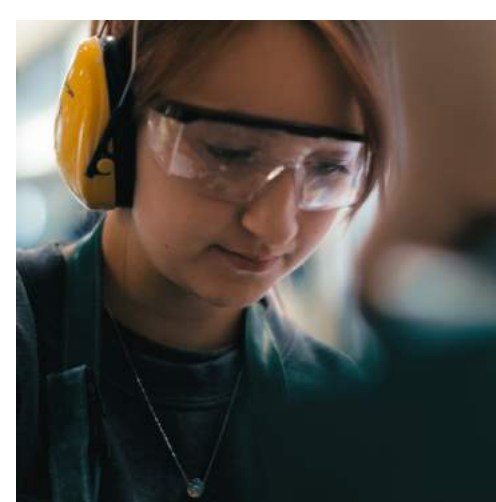
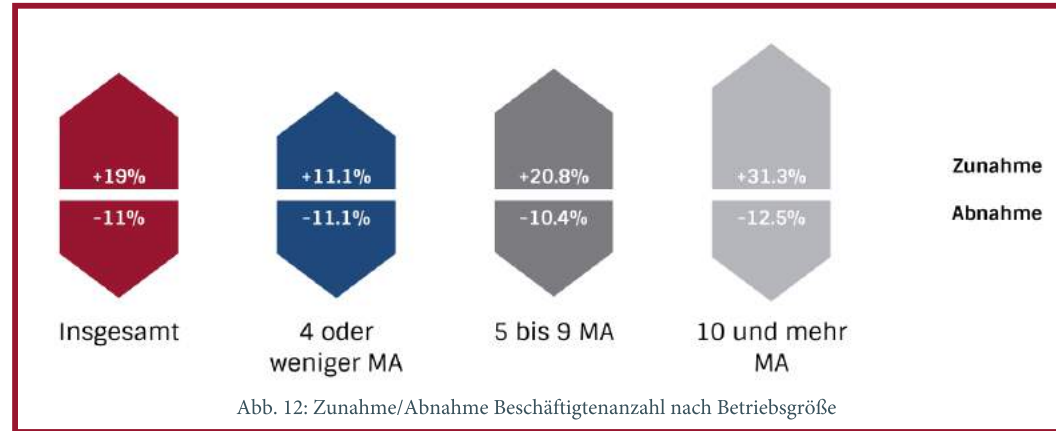
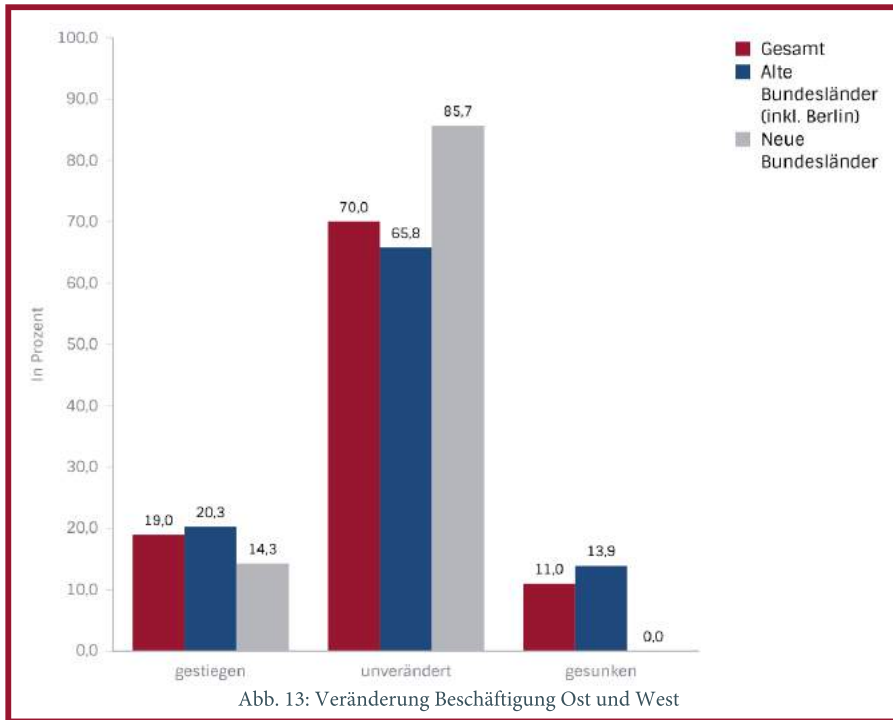


Abb. 11: Unternehmensstruktur - Offene Stellen

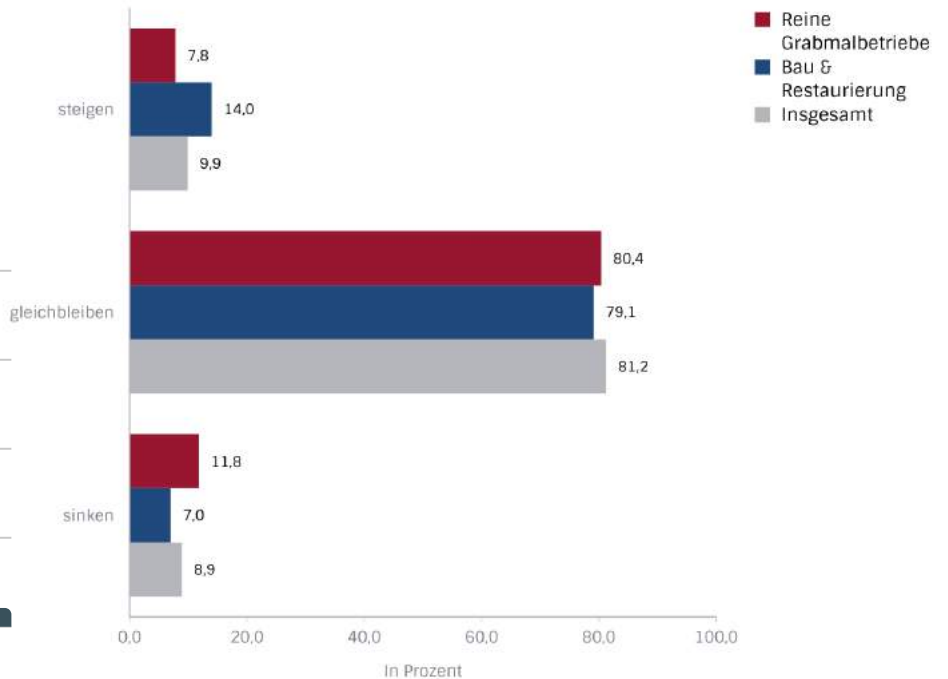
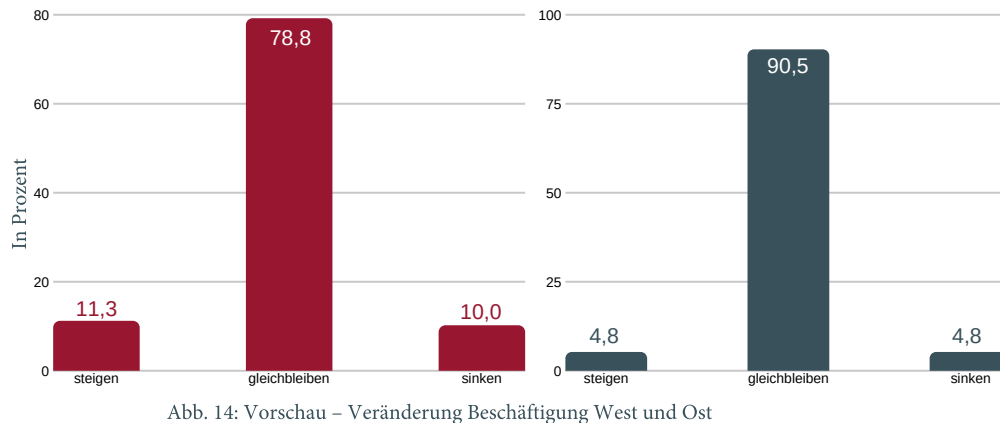
So melden 53,5 Prozent der Betriebe Personalbedarf an, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Bereich "Bau und Restaurierung" haben. 23,5 Prozent der Betriebe, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Grabmalbereich verorten, haben unbesetzte Stellen im Betrieb zu vergeben.



Durchschnittlich beschäftigen die Betriebe in den neuen Bundesländern 6,4 MA (2018/I: 7,1 MA) im Vergleich zu 6,7 MA in den Betrieben der alten Bundesländer (2018/I: 7,4 MA) leicht weniger Mitarbeiter. Rückblickend ist die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der alten Bundesländer stärker gestiegen (20,3 Prozentpunkte) als die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der neuen Bundesländer (14,3 Prozentpunkte). Die Abnahme der Anzahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern (13,9 Prozentpunkte) liegt über dem Bundestrend von 11,0 Prozentpunkten. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich Grabmal verorten, haben den Personalbestand erhalten (78,0 Prozent) oder erhöhen können (14,0 Prozent). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich Bau und Restaurierung bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (62,8 Prozent), erhöhen (20,9 %) oder waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (16,3 Prozent).

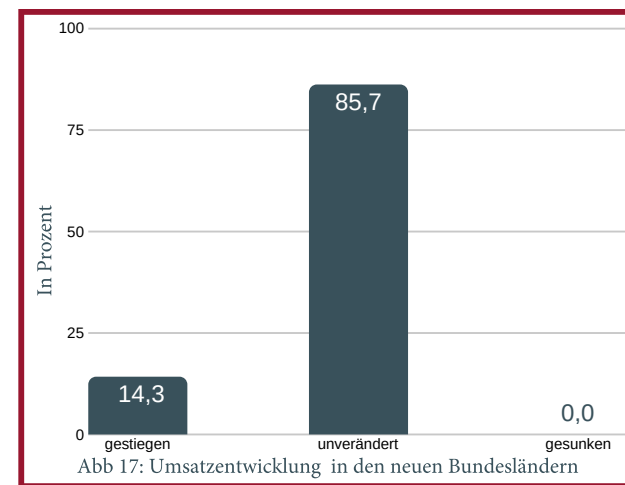
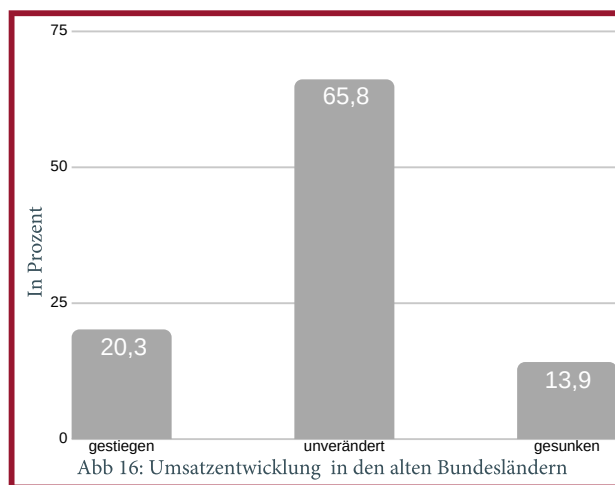
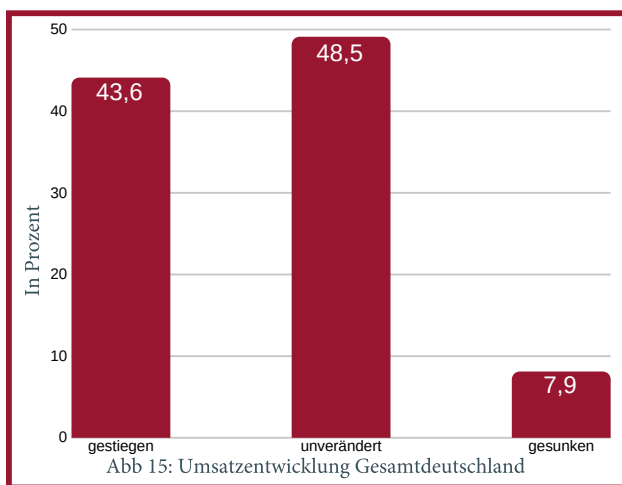


Vorschau: Anzahl der Beschäftigten wird ...

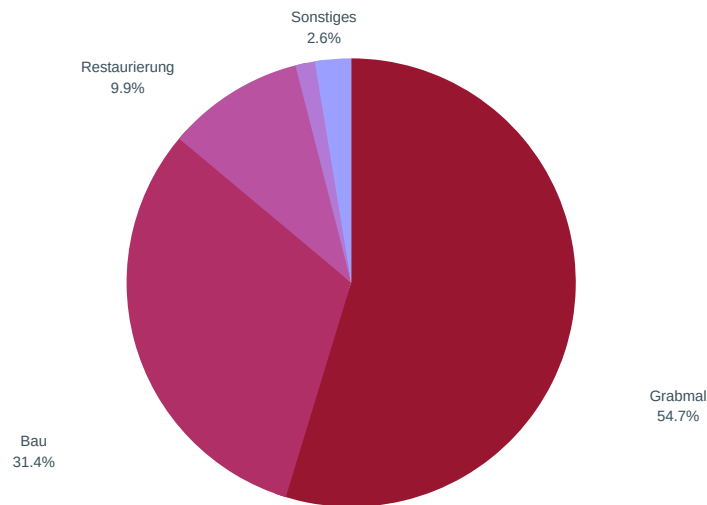


Umsatz: Rückblick auf die vergangenen 6 Monate

Die Betriebe bewerten die Entwicklung ihrer Umsätze weiterhin ausgesprochen positiv. Rückblickend auf die vergangenen sechs Monate geben insgesamt 43,6 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an (2018/I: 31,3 Prozent). Somit geben 82,1 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Umsätze an. Das signalisiert eine gute und konstante Umsatzentwicklung laut den Umfrageergebnissen der letzten 12 Monate. Gesunkene Umsätze geben 7,9 Prozent der Betriebe an (2018/I: 12,0 Prozent). Betriebe in den neuen Bundesländern geben die Umsatzentwicklung sogar etwas positiver wieder als Betriebe der alten Bundesländer. Diese vermelden einen Umsatzrückgang bei 4,8 Prozent der Betriebe. Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich liegt bei 54,7 Prozent (2018/I: 48,7 Prozent), der Baubereich liegt bei 31,4 Prozent (2018/I: 35,0 Prozent), der Bereich Restaurierung liegt bei 9,9 Prozent (2018/I: 11,3 Prozent) und der Bereich Gartengestaltung liegt bei 1,4 Prozent (2018/I: 2,0 Prozent).



Verglichen mit den Ergebnissen aus dem ersten Halbjahr 2018 ist eine Verschiebung des Umsatzes aus dem Bereich Bau & Restaurierung in Richtung „Grabmal“ erkennbar bzw. das Umsatzvolumen in diesem Bereiche hat sich erhöht. Der Umsatz aus dem Bereich "Sonstiges" wird mit 2,6 Prozent angegeben. Die Aufgliederung der Umsatzanteile auf die einzelnen Sparten wird in Abbildung 18 veranschaulicht. Saisonal bedingt sind die Umsätze in der Sparte Grabmal gestiegen, jedoch gehen 30,3 Prozent der Grabmalbetriebe von sinkenden oder gleichbleibenden (59,6 Prozent) Umsätzen aus.



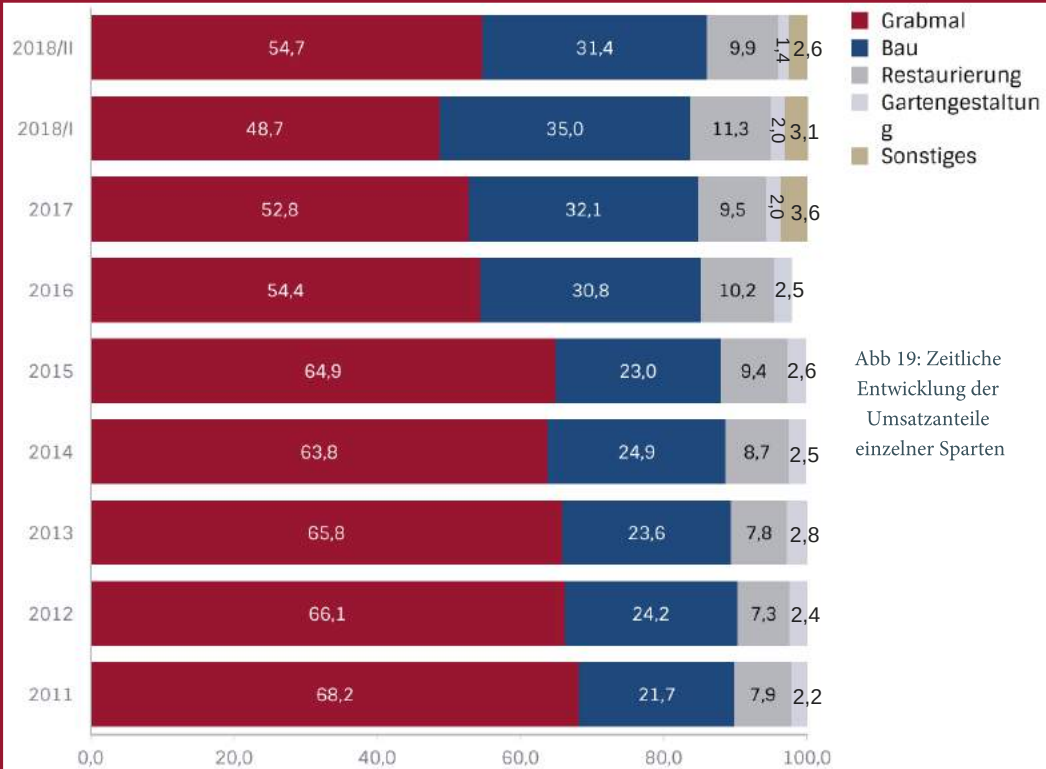


Abb 19: Zeitliche Entwicklung der Umsatzanteile einzelner Sparten

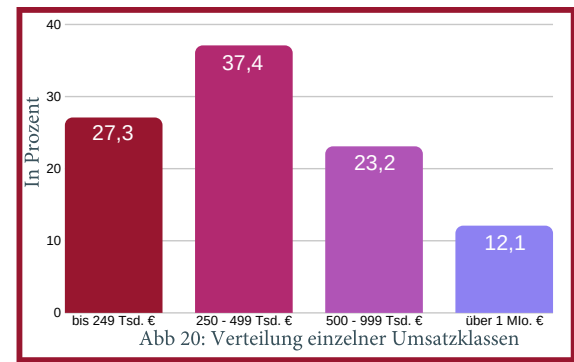


Abb 20: Verteilung einzelner Umsatzklassen



Vorschau: Zukünftiger Umsatz wird ...

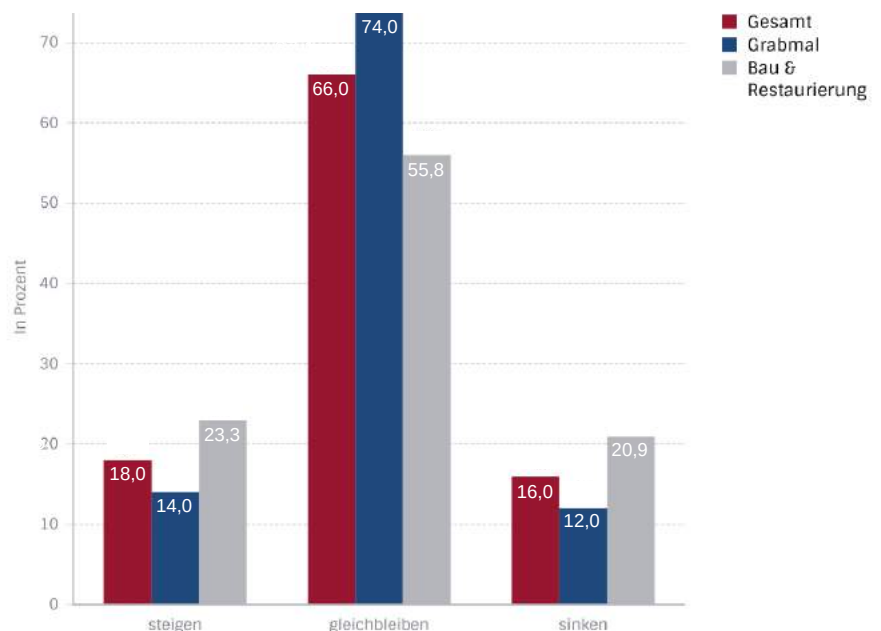


Abb 22: Erwartungen an zukünftigen Umsatz nach Schwerpunktsparten

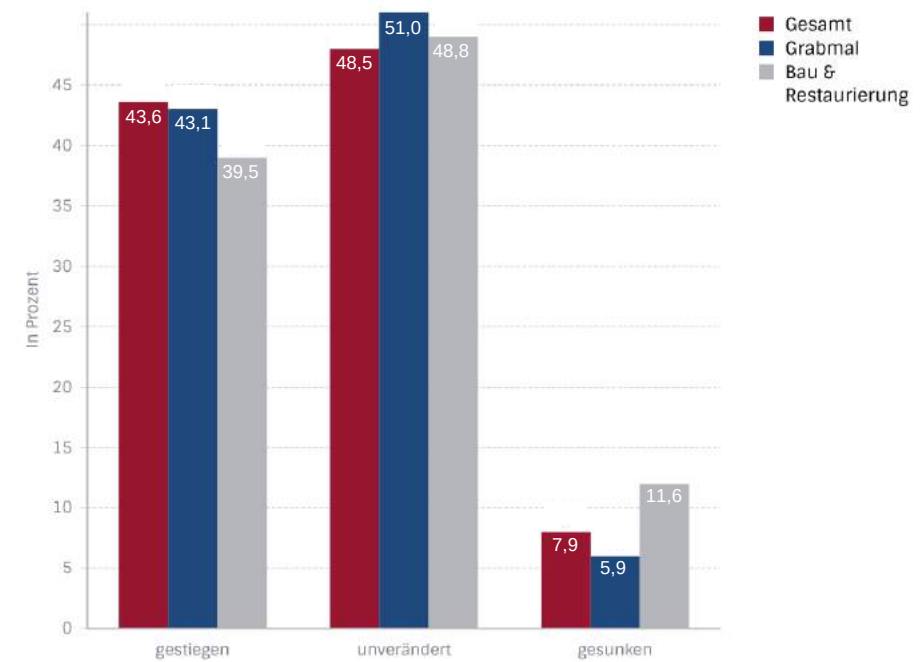


Abb 21: Umsatzentwicklung nach Schwerpunktsparten

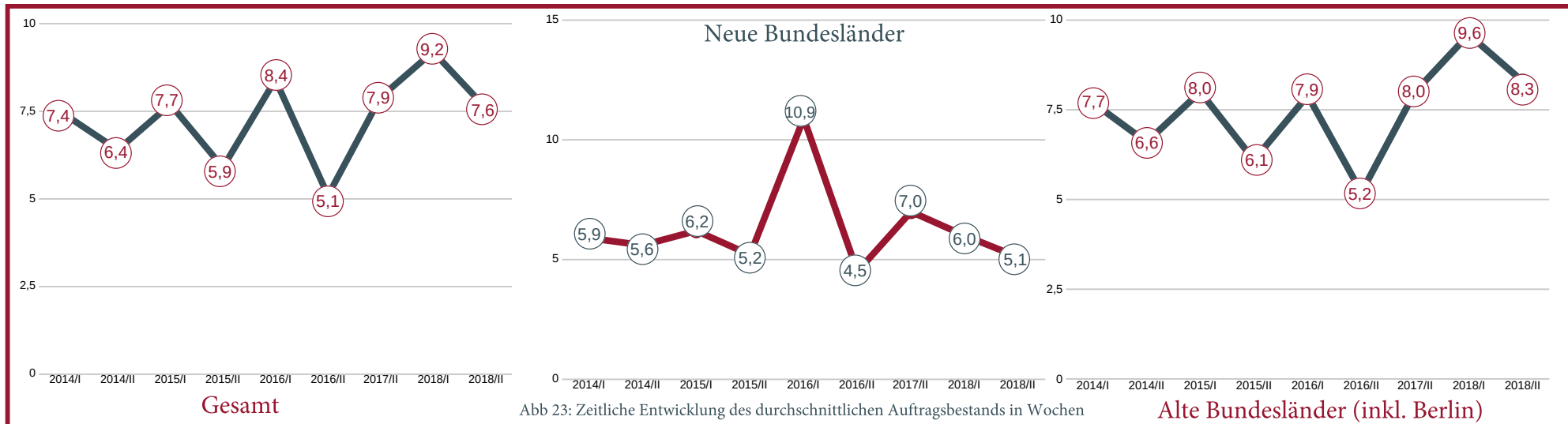


Auftragsbestand

Der durchschnittliche Auftragsvorlauf ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 um fast zwei Wochen gesunken. Von einem Abwärtstrend kann jedoch keine Rede sein. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bundesweit bei 7,6 Wochen (2018/I: 9,2 Wochen). Sowohl im Grabmalbereich (6,6 Wochen) als auch im Bereich Bau und Restaurierung (8,7 Wochen) ist der Auftragsbestand im Vergleich zu den Ergebnissen der letzten



Umfrage gesunken. Trotzdem ist im Bereich "Bau" die größte Steigerung im Auftragsbestand zu verzeichnen (33,3 Prozent). Kurz dahinter folgt der Grabmalbereich mit 26,3 Prozent. Aber auch die Restaurierungssparte hat in der Summe eine positive Steigerung zu verzeichnen (20,3 Prozent). Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten berichten von einem Auftragsbestand von 6 Wochen. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten geben einen Auftragsbestand von 7,6 Wochen an. Der Auftragsbestand von 11,6 Wochen liegt bei Betrieben mit mehr als neun Mitarbeitern weit über dem Bundesdurchschnitt.



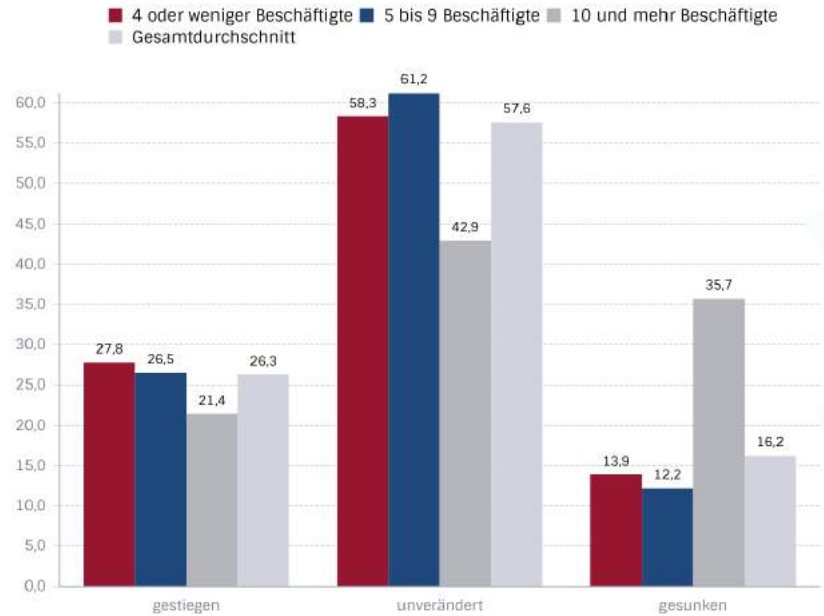
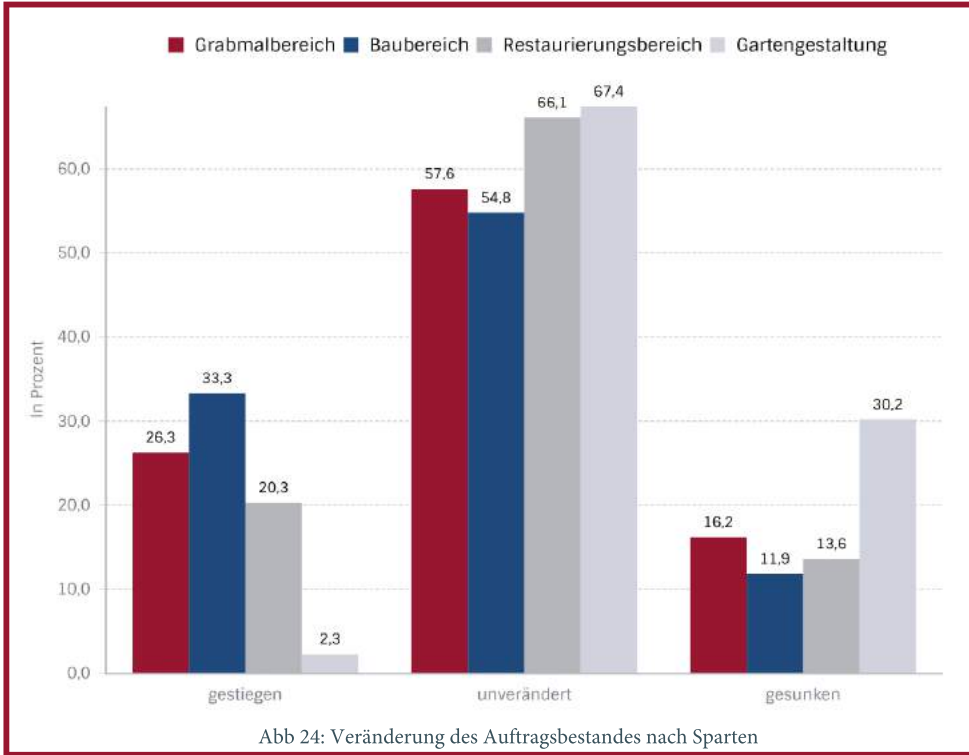


Abb 25: Veränderung des Auftragsbestandes nach Betriebsgrößen (Grabmalbereich)

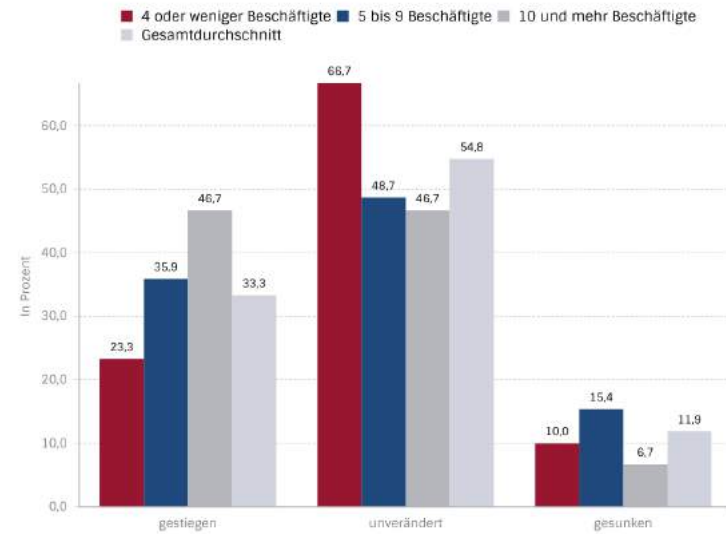


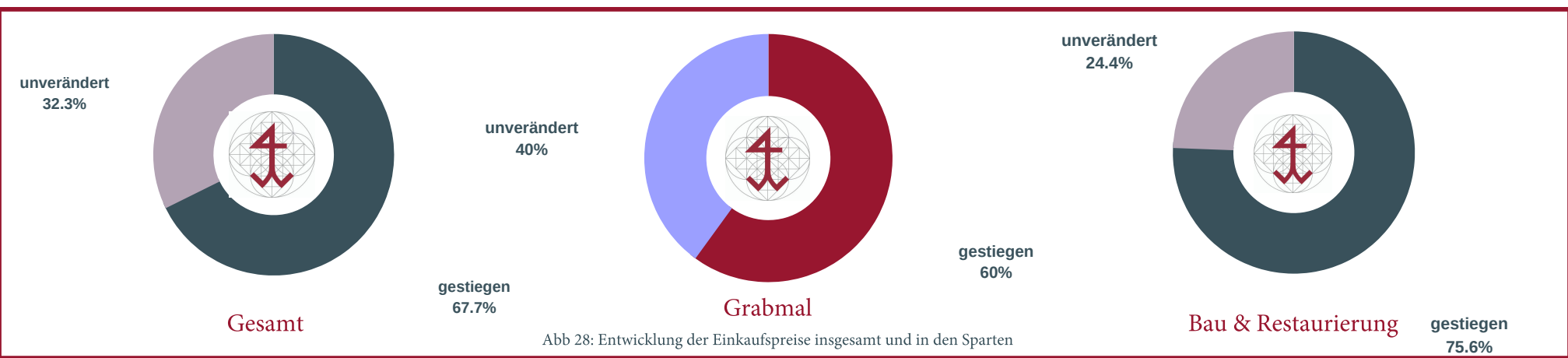
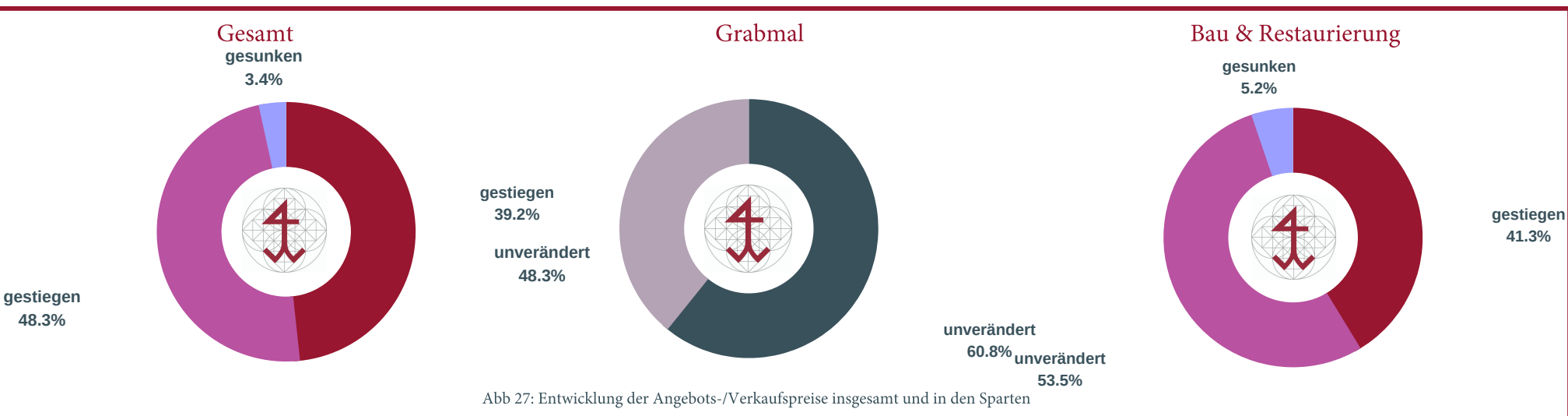
Abb 26: Veränderung des Auftragsbestandes nach Betriebsgrößen (Baubereich)



Einkaufs- und Verkaufspreise: Preisentwicklung

Die positive Geschäftslage und die gute Betriebsauslastung insgesamt im Handwerk führen zu Knappheiten auf der Angebotsseite bei handwerklichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit höheren Preisen für Materialien, Maschinen, Personal, Benzin und Energie kalkulieren. Im aktuellen Konjunkturmilieu sind die Betriebe zudem besser in der Lage die Kostensteigerungen an ihre Abnehmer weiterzugeben.

39,6 Prozent haben im Befragungszeitraum Preiserhöhungen vorgenommen (2018/I: 46,4 Prozent). 4 Prozent der Betriebe haben ihre Preise gesenkt (2018/I: 6 Prozent). Auch für die kommenden Monate sehen viele Betriebe Preiserhöhungen als unumgänglich an. Sowohl Betriebe aus dem Grabmalbereich als auch aus dem Baubereich geben gestiegene Angebotspreise an (ca. 39 Prozent), was auch auf gestiegene Einkaufspreise zurückgeführt werden kann. 75,6 Prozent der Betriebe im Bau- und Restaurierungsbereich geben gestiegene Einkaufspreise an, 60 Prozent der Betriebe im Grabmalbereich berichten von einem Anstieg der Einkaufspreise. In der Summe geben durchschnittlich 67,7 Prozent der Betriebe bundesweit höhere Preise im Einkauf an.



Zukünftige Investitionen

Weiterhin planen die Betriebe aufgrund der guten Konjunktur im Handwerk zunehmende Investitionen in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um Ihre Kapazitäten zu erweitern. Die Hälfte der Steinmetz-betriebe möchte in den nächsten Monaten vermehrt investieren (50,0 Prozent). Eine gute Geschäfts-entwicklung und eine zuversichtliche Zukunfts-prognose begünstigen weiterhin Investitionen. Wenn man die geplanten zukünftigen Investitionen anhand der jeweiligen Betriebsgrößen betrachtet, ist erkennbar, dass insbesondere Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten den Plan verfolgen, wesentlich lebhafter zu investieren (66,7 Prozent; 2018/I: 86,7 Prozent). 44,4 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Beschäftigten planen in den nächsten Monaten zu investieren. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten liegen bei den zukünftigen Investitionsvorhaben (49,0 Prozent) in etwa im Bundestrend.

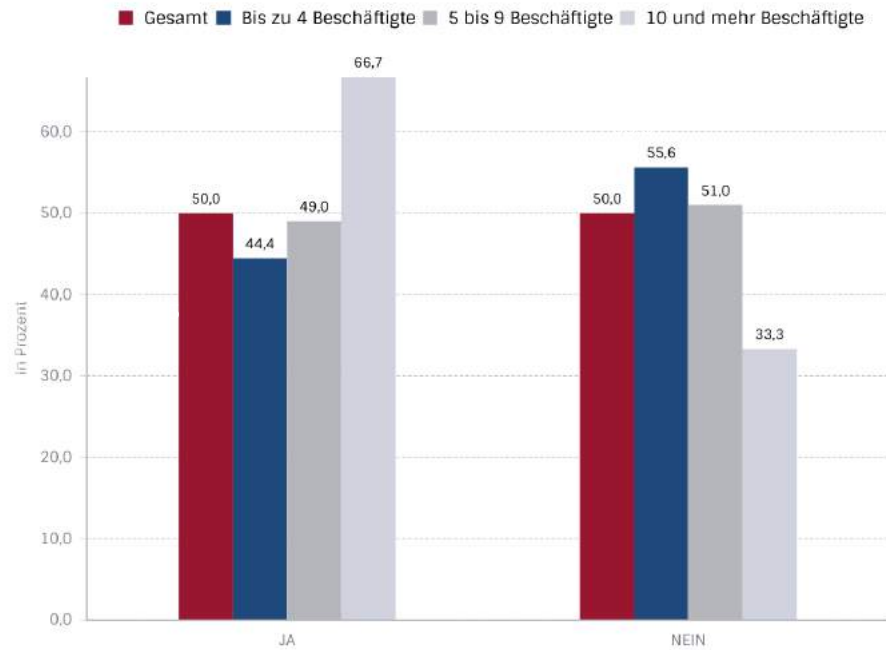


Abb 29: Zukünftige Investitionen insgesamt und nach Betriebsgrößen

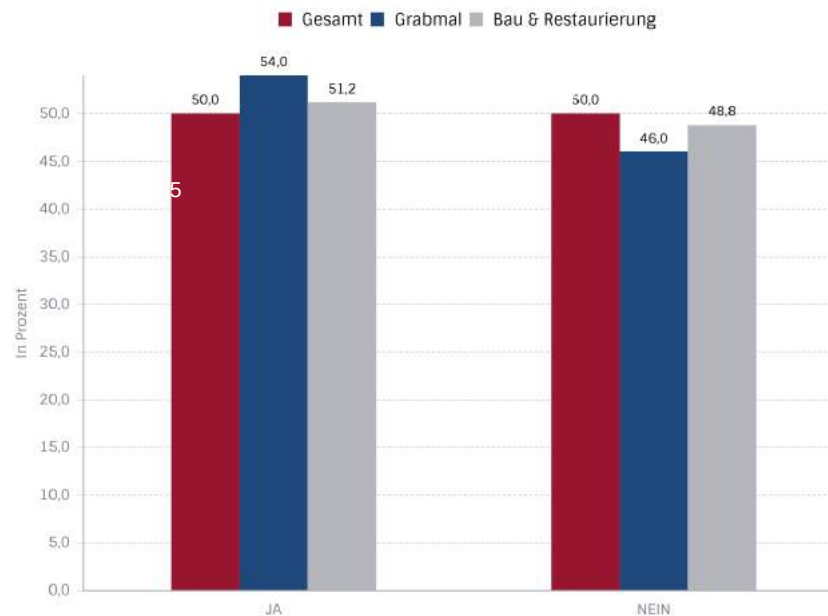
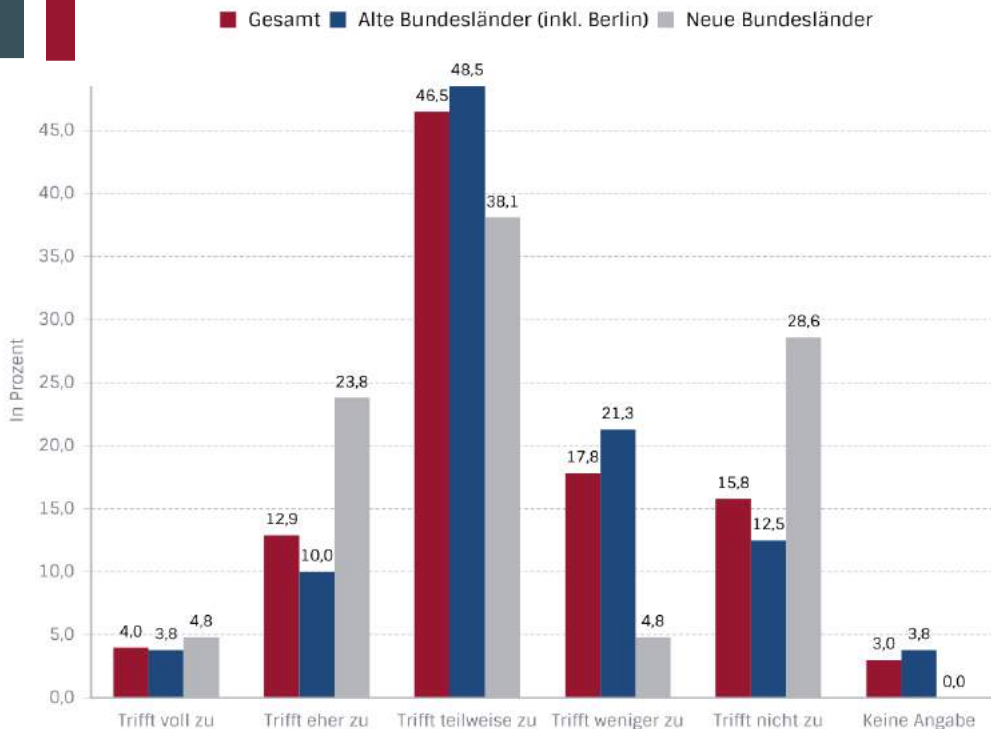


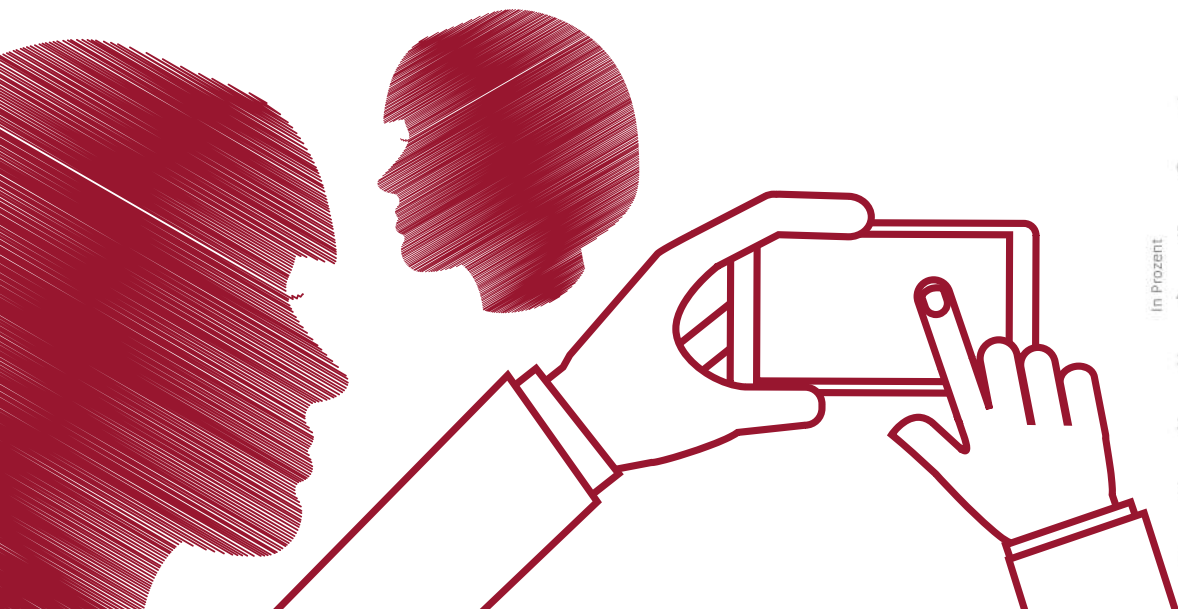
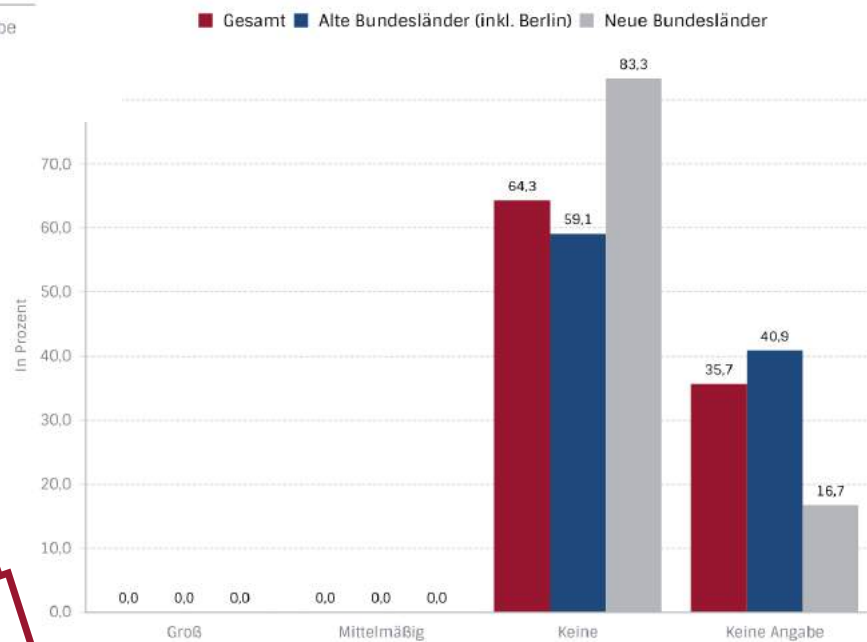
Abb 30: Zukünftige Investitionen insgesamt und nach Betribschwerpunkten



Zusatzfragen Kundengewinnung: In unserem Betrieb werden digitale Medien zur Kundenansprache und -gewinnung genutzt?



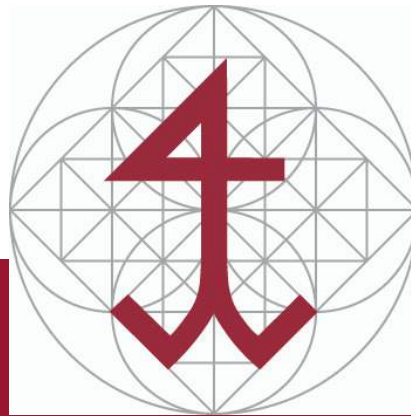
Relevanz von Kundengewinnung über digitale Kanäle für unseren Betrieb:





FAZIT - AUSBLICK

Der Aufwärtstrend der Steinmetzkonjunktur hat im zweiten Halbjahr 2018 saisonal bedingt einen leichten Dämpfer zu verbuchen. Die positiven Konjunkturdaten lassen auf ein gutes und umsatzstarkes Jahr 2018 schließen. Die Handwerksbetriebe beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage weiterhin als gut: Die Geschäftslage wird von 96,1 Prozent der Betriebe mit gut oder befriedigend angegeben. Bei der Beurteilung von Auftragsbeständen werden durchschnittlich bundesweit stabile 7,6 Wochen angegeben. Die Umsätze konnten größtenteils gesteigert werden (43,6 Prozent) und die Anzahl der Beschäftigten blieb bei 89 Prozent der Umfrageteilnehmer mindestens konstant. 89,1 Prozent der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftslage bei steigenden (18 Prozent) oder gleichbleibenden (66 Prozent) Umsätzen. Dabei geben 9,9 Prozent der Betriebe an, Mitarbeiter einstellen zu wollen, während 81,2 Prozent Ihren Mitarbeiterstamm beibehalten wollen. 8,9 Prozent der Betriebe geben an, die Beschäftigtenanzahl reduzieren zu wollen. Erfreulich ist, dass 50 Prozent der Betriebe in den nächsten Monaten mit Optimismus stärkere Investitionen in Anlagen und Ausrüstung tätigen wollen, aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und den Umsatzzuwachsen. Die positive Geschäftslage und die gute Betriebsauslastung insgesamt im Handwerk führen zu Knappheiten auf der Angebotsseite bei handwerklichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Die Steinmetzbetriebe müssen zunehmend mit höheren Preisen für Materialien, Maschinen, Personal, Benzin und Energie kalkulieren. Im aktuellen Konjunkturmilieu sind die Betriebe zudem besser in der Lage die Kostensteigerungen an ihre Abnehmer weiterzugeben. So sind wir zuversichtlich für das Jahr 2019!



VIELEN DANK!

Ausarbeitung: Dipl.-Kfm. Masood Bashary
(Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle)

Bilder Steinmetzhandwerk: BIV / R. Watzke
Übrigen Bilder: Canva, Pixabay (CCO-Lizenz)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesverband Deutscher Steinmetze

Weißkirchener Weg 16

60439 Frankfurt

Tel. 069 57 60 98

E-Mail: m.bashary@biv-steinmetz.de

Web: bivsteinmetz.de

natursteinunikat.de

meisterdersteine.de

DENKMALPFLEGE

GESTALTUNG

GRABMAL

BAU



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE